

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Nick Brauns

21.06.2021

Faschistischer Anschlag

Türkei: Mörder von linker Aktivistin in Izmir war Söldner in Syrien. HDP sieht Provokation der Regierung



Dilara Senkaya/REUTERS

Demonstration nach dem Mord an Deniz Poyraz am Donnerstag in Istanbul

Nach dem Mordanschlag auf die 38jährige Kurdin Deniz Poyraz beschuldigt die linke Demokratische Partei der Völker (HDP) in der Türkei die Regierung von Präsident Recep Tayyip Erdogan, den Angriff auf ihre Parteizentrale in der westtürkischen Großstadt Izmir mit ständiger Hetze provoziert zu haben. Die junge HDP-Aktivistin, die am Donnerstag in Vertretung ihrer erkrankten Mutter in der Parteizentrale geputzt hatte, war von einem Angreifer zuerst als Geisel genommen und dann erschossen worden. Der Attentäter hatte zudem Feuer in dem Gebäude gelegt.

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

Massaker geplant

Nach dem Mord protestierten Tausende Menschen vor der polizeilich abgesperrten Parteizentrale. »Deniz ist von uns gegangen, aber Deniz wird tausendfach zurückkommen«, erklärte ihre Mutter Fehime Poyraz. Die kurdische Familie war in den 90er Jahren vor Drohungen durch die türkische Armee aus ihrem Dorf in der Provinz Mardin nach Izmir geflohen. Ihre Tochter hatte sie nach dem 1972 hingerichteten sozialistischen Studentenführer Deniz Gezmiş benannt.

Die Polizisten geleiteten den am Tatort festgenommenen Mörder Onur Gencer, den sie laut Videoaufnahmen freundlich als »lieben Bruder« ansprachen, höflich aus dem HDP-Gebäude. Auf seiner Facebook-Seite erweist sich dieser als Anhänger der faschistischen Grauen Wölfe. So ist Gencer vor einer türkischen Fahne zu sehen, die Finger der rechten Hand zum sogenannten Wolfsgruß gespreizt. Weitere Bilder zeigen den 27jährigen, mit einem Sturmgewehr bewaffnet, in einer mit Sandsäcken befestigten Stellung bei der nordsyrischen Stadt Manbidsch.

Während Gencer angab, als Mediziner in Nordsyrien gewesen zu sein, enthüllte die HDP-Abgeordnete Hüda Kaya am Freitag, dass der Faschist dort im türkischen Besatzungsgebiet von der Söldneragentur Sadat militärisch ausgebildet wurde. Die 2012 gegründete Agentur ist eine Art islamistisches Blackwater, das von Erdogan zum Aufbau paramilitärischer Verbände in der Türkei und von Söldnertruppen für den Einsatz in Syrien, Libyen und im Kaukasus engagiert wurde. Noch am Tag vor seinem Angriff auf die HDP-Zentrale bezeichnete Gencer in sozialen Netzwerken die HDP als »Brut der Armenier«.

Bei seiner Festnahme gab Gencer an, er habe weitere HDP-Mitglieder töten wollen. Tatsächlich war zum Zeitpunkt des Angriffs in dem Gebäude eine Vorstandssitzung mit rund 40 Teilnehmern angekündigt, die allerdings kurzfristig verschoben worden war. »Es sollte ein Massaker stattfinden«, zeigte sich der HDP-Vorsitzende Mithat Sancar am Donnerstag überzeugt. Dafür sprechen auch die Schäden durch Dauerfeuer aus der automatischen Waffe des Täters im Inneren der Parteizentrale.

Von Polizei gedeckt

Die HDP-Zentrale werde seit rund 18 Monaten von der Polizei regelrecht belagert, erklärte Sancar. Doch Hunderte Polizisten hätten den Attentäter mit seiner Waffe in der Hand

ignoriert und durchgelassen. Die Regierung befinde sich aufgrund der Enthüllungen des Gangsters Sedat Peker über die Verbindungen von Staat und Mafia »in einem schmutzigen Strudel, von dem sie durch gezielt herbeigeführte chaotische Zustände ablenken wolle«, warnte Sancar. Tatsächlich hatte der flüchtige Mafiapate Peker, der sich mit Innenminister Süleyman Soylu als seinem langjährigen Schutzpatronen überworfen hatte, aus seinem Exil in Dubai vor einigen Tagen über seinen Youtube-Kanal davor gewarnt, dass es in nächster Zeit zu Angriffen des »tiefen Staats« auf Kurden und Aleviten kommen könne.

In der kommenden Woche muss das Verfassungsgericht in Ankara darüber entscheiden, ob es ein von der Generalstaatsanwaltschaft beantragtes Verfahren zum Verbot der HDP einleitet. Die Staatsanwaltschaft beschuldigt die vor allem unter Kurden verankerte Partei, die im Parlament die drittstärkste Fraktion stellt, als politischer Arm der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) zu fungieren. Ein mit der Prüfung der Anklageschrift beauftragter Berichterstatter des Gerichts sprach sich bereits für die Annahme des Antrags aus, meldete der Sender *Habertürk* am Freitag. Für ein HDP-Verbot macht sich insbesondere die faschistische MHP als Allianzpartnerin von Erdogans islamistischer AKP stark.

Junge Welt 20.06.2021